



Philosophische  
Fakultät

Historisches Institut

Prof. Dr. Niendorf  
Lehrstuhl für Osteuropäische  
Geschichte

Telefon: +49 3834 420 - 3300  
mathnien@uni-greifswald.de

Az.

Bearb.:

25.02.2020

***Bericht über den Forschungsaufenthalt von Dmitriy Weber an der Universität Greifswald mit Unterstützung des Stipendiums „DAAD – Mendeleev“.***

***Projekt: „Geheimschriften in der Korrespondenz der Herzöge von Mecklenburg“***

Der Zeitraum des Forschungsaufenthalts von Dmitriy Weber in der Universität Greifswald war vom 03.11 bis zum 15.12 December 2019.

Der Betrachtungszeitraum des Projekts umfasst die Jahre von 1555 bis 1556, denn gerade in diese Zeit fallen die verschlüsselten Korrespondenzen. Angesichts der Datierung kann vermutet werden, dass das Hauptanliegen der Briefe die Wahl Christophs zu Mecklenburg zum Koadjutor des Erzbischofs von Riga gewesen ist, worauf sich nachfolgend der Koadjutorfehde ereignete. Die Untersuchungsgrundlage bilden die unveröffentlichten Quellen in Landeshauptarchiv Schwerin.

Das Landeshauptarchiv Schwerin ist für die Forschung deshalb von Interesse, weil es sich hauptsächlich mit der Erforschung der außenpolitischen Umstände befasst. Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden die Kontakte des Herzogs von Meklenburg mit anderen fürstlichen Personen über livländische Angelegenheiten untersucht. Der Schwerpunkt lag auf chiffrierten Briefen des Herzogs von Mecklenburg. Weil Christoph von Mecklenburg 1555 zum Koadjutor des Erzbischofs

von Riga gewählt wurde, hat Dmitriy Weber auch andere Quellen zur Koadjutorfehde gesucht. In diesem Zusammenhang ist besonders der Bericht über die Reise des Herzogs Christoph von Mecklenburg nach Livland als bemerkenswert hervorzuheben.

Während der Arbeit im Archiv wurden ungefähr 15 Briefe gefunden, die mit Kryptographie geschrieben wurden. Einige Briefe sind teilweise, andere vollständig verschlüsselt. Dimitri Weber entschlüsselt sie derzeit.

Neben der Arbeit im Landeshauptarchiv Schwerin hat Dmitriy Weber auch im Rahmen des Projekts in der Staatsbibliothek Berlin und in der Universitätsbibliothek Greifswald mit Literatur zur Kryptographieggeschichte gearbeitet.

*J.A. von Kell*  
Universität Greifswald  
Historisches Institut  
Osteuropäische Geschichte  
Prof. Dr. Mathias Niendorf  
Domstr. 9a, 17489 Greifswald